Freies Wort

Hundert Prozent für Jacob

Erschienen im Ressort Sonneberg am 26.01.2010 00:00

Stadtbrandmeister im Amt bestätigt. Neuer Einsatzleiterwagen in Sicht

Hundert Prozent für Jacob

Steinach - Mit hundert Prozent der Stimmen ist Holger

Bürgermeister Ulrich Kurtz gratuliert Holger Jacob und René Leipold zur Wahl.
Bild:

Jacob nach der Wahl alter und neuer Stadtbrandmeister in Steinach. Aufmerksam folgten Bürgermeister Ulrich Kurtz (GfS), Kreisbrandinspektor Harald Bechmann, Kreisbrandmeister Michael Finn und der Kreisbrandmeister a.D. Jochen Reiche den Ausführungen Jacobs zum Rechenschaftsbericht 2009. "Die Feuerwehr ist so gut wie ihr Ruf", schickte der Stadtbrandmeister zu Beginn voraus und dessen dürfte sich die Stützpunktfeuerwehr auch nicht schämen. Mit 124 Kameraden sei man einer der stärksten Vereine der Stadt. Und außerdem eine zuverlässige Gemeinschaft.

Im Detail sieht das bei der Steinacher Wehr so aus: 40 Kameradinnen und Kameraden bilden den operativen Teil, dem mit 26 Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr ein starker Nachwuchs folgt. Der Alters- und Ehrenabteilung gehören 23 Kameraden an. Was eine Stützpunktfeuerwehr, wie die ihre, leistet, machte Jacob statistisch deutlich. So gab es im Vorjahr 45 Hilfeleistungen, zwölf Brandeinsätze sowie neun Fehlalarme, zu denen ausgerückt wurde.

Roswitha Wangemann Roberto Hoherz und Mandy Reuther wurden mit der Brandschutzmedaille in Bronze geehrt.
Bild:

So erinnert Jacob an Gewitter mit Starkregen, denen man viele Einsatzstunden, mit umgestürzten Bäumen, überfluteten Straßen und vollgelaufenen Kellern verdanke. Dazu erwähnte er die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren, wie beim Brand in Spechtsbrunn, dem Waldbrand auf der Trift oder dem Lkw-Brand zwischen Blechhammer und Steinach. Gute Ergebnisse bei der Übung im Sonntagshammer zeugten von sehr gutem Ausbildungsstand der eigenen Einsatzkräfte.

Zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft im Ausrückebereich seien auch mehrfach die Feuerwehren aus Hüttengrund und Haselbach mit von der Partie gewesen. Außerdem beteiligte sich die Stützpunktwehr an Einsatzübungen an den ICE-Tunnels Bleßberg und Goldisthal, wie auch am Pumpspeicherwerk Goldisthal.

Welcher zeitliche Aufwand dahinter steckt, machte Jacob deutlich. Insgesamt nennt er 4250 Einsatzstunden. Dazu stünden 4750 Stunden für Ausbildung und Besuch von Lehrgängen, 150 Stunden für Absicherung von Veranstaltungen und 310 Stunden für Reinigung und Pflege des Gerätehauses zu Buche. Rechnet man alles zusammen, so leisteten die Feuerwehrleute insgesamt 9460 Stunden. In diesem Zusammenhang würdigte Jacob das Engagement aller und richtete seinen Dank an die Frauen, die bei vielen Einsätzen die Kräfte mit warmen Getränken und Essen versorgten.

Jugendwart Marko Greiner leitete die Wahl. Fotos: Kleinteich
Bild:

Eine zahlenmäßig so starke Jugendwehr gibt es wohl im Landkreis nicht noch einmal und dabei kämen neben der Ausbildung Spaß und Spiel nicht zu kurz. Im vergangenen Jahr war allerhand los, so der Halli-Galli-Lauf in Schmiedefeld, das Kreiszeltlager in Rauenstein, eine Einsatzübung im Tröbach und der Kreisausscheid in Sonneberg. Der Dank des Feuerwehrchefs ging somit auch an die Ausbilder, ohne die der Leistungsstand der Jugend nicht erreicht worden wäre. Nun setzt man auf Marco Greiner als Jugendwart.

"Der Feuerwehrausschuss und mein Stellvertreter Hartmut Fischer waren stets konstruktive Mitstreiter", ergänzte Jacob seinen Dank an alle, die ihm das Vertrauen in den vergangenen fünf Jahren entgegen gebracht haben.

Ein hoher Ausbildungsstand

So war es auch keine Wunder, dass man ihn weiterhin als den Stadtbrandmeister behalten will und ihm bei der Wahl alle Stimmen gehörten. Als Stellvertreter stellte sich René Leipold zur Wahl. Er wird in der nächsten Legislaturperiode diese Funktion innehaben.

Dass man auf Grund ihres hohen Ausbildungsstandes nicht auf die Steinacher Stützpunktfeuerwehr verzichten könne, betonte Harald Bechmann. Das unterstrich der amtierende Kreisbrandinspektor mit einigen Zahlen aus 2009. Den 132 Brandeinsätzen von 2008 stehen 126 im Folgejahr gegenüber. Dass

2008 insgesamt noch 4911 Einsatzstunden geleistet und dies mit 3815 Stunden um 22,32 Prozent im Jahr 2009 verringert wurden, begründete er damit, dass man im vergangenen Jahr 47 Feuerwehren mehr zu Einsätzen herangezogen hat als 2008. In punkto Hilfeleistungen seien 2009 durchweg Rückgänge in Bezug auf Einsätze (minus 16,8 Prozent), ausgerückten Feuerwehren (minus 17,07 Prozent) und Einsatzstunden (minus 30,15 Prozent) gegenüber 2008 zu verzeichnen. "Viele Bürger wissen gar nicht, was ihr leistet", schätzte Bürgermeister Ulrich Kurtz die Leistung der Feuerwehrleute ein, die unverzichtbarer Bestandteil der Sicherheit und des Rettungswesens sei. Für deren Einsatz sagte er Dank und würdigte das Engagement von Holger Jacob und seines Stellvertreters Hartmut Fischer, der sich nicht wieder zur Wahl stellte.

Kurtz sieht trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen eine zeitgemäße Aufrüstung entsprechend des wachsenden Aufwands als gegeben.

Als nächstes werde die Feuerwehr einen neuen Einsatzleiterwagen erhalten. Bei ihm schwingt da schon auch ein bisschen Stolz auf seine Mannen mit, denn verwundert würde er hören, wie schnell nach dem Auslösungsbefehl das Feuerwehrsignal zu hören wäre. Nach all den guten Worten blieb es noch Michael Finn aus Goldisthal vorbehalten, sich als der für den Steinacher Raum zugeteilte Kreisbrandmeister vorzustellen.

Bild/Author: Alle Rechte vorbehalten.